

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 7 (1889)

Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 7. Februar — Berne, le 7 Février — Berna, li 7 Febbrajo

6 Uhr 30 Nachmittags

6 heures 30 après-midi

6. 30 pom.

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweizerischen Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil — Partie officielle: Abhanden gekommene Werthtitel. — Domiciles juridiques. — Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio. — Fabrik- und Handelsmarken — Marques de fabrique et de commerce. — Handelsbericht des schweizerischen Vizekonsuls in Venedig über das Jahr 1888. — Nichtamtlicher Theil — Partie non officielle: Eisenbahnen. — Gerberrinde. — Loi anglaise sur les marques de marchandises. — Auswanderung. — Privatanzelgen — Annonces non officielles.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsbegehren.

Gemäß Erkanntniß des Civilgerichtes vom 26. Januar 1889 wird der Inhaber des auf den Namen des Balth. Künig, Kasp. Josephs sel., in Oberurnen, Kanton Glarus, lautenden Sparheftes Nr. 16,905 der Glarner Kantonalbank, mit einem Guthaben von 1000 Fr. sammt Zins vom 3. Januar 1888 an, aufgefordert, dasselbe binnen drei Jahren a dato dem Herrn Gerichtspräsidenten vorzulegen, ansonsten solches kraftlos erklärt würde.

Glarus, 31. Januar 1889.

(15—1)

Civilgerichtskanzlei.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

LA FONCIÈRE-VIE, PARIS.

Le domicile juridique est élu pour le canton d'**Argovie** chez M. **Stirnemann**, notaire à **Aarau**.

Paris, le 30 janvier 1889.
(17—1)

Le directeur :
M. A. Achard.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1889. 4. Februar. Unter dem Namen **Landw. Genossenschaft Knonau & Umgebung** hat sich mit Sitz in Knonau und auf unbestimmte Dauer am 6. Dezember 1888 eine Genossenschaft gebildet, welche die Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirtschaftlichen Produktionskosten, vortheilhafteste Verwertung der eigenen Produkte und Schutz ihrer Mitglieder gegen Uebervorteilung zum Zwecke hat. Die Mitgliedschaft erlangen Landwirthe von Knonau und Umgebung, welche volljährig, bezw. gesetzlich vertreten sind und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, nach schriftlicher Beitrittserklärung und erfolgtem Aufnahmeheschlüß durch die Unterzeichnung der Statuten. Die Mitgliedschaft sowohl, als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt in Folge freiwilligen Austrittes, durch Tod oder Ausschluß. Das Eintrittsgeld, ein jährlicher Beitrag und die Bußen werden je durch die Generalversammlung festgesetzt. Die Einladungen an die Genossenschafter erfolgen durch spezielle Anzeige. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften über einen zu gründenden Reservefonds hinaus die Mitglieder solidarisch. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Aktuar und Quästor, vertritt die Genossenschaft nach Außen, und es führen Namens desselben der Präsident und Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Heinrich Weiß, Aktuar Gottlieb Hofstetter und Quästor Joh. Großmann, alle drei in Knonau.

4. Februar. Die **Actiengesellschaft für Fabrikation Reishauer'scher Werkzeuge** in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 181) hat am 6. April 1888 eine Statutenrevision vorgenommen, nach welcher folgende Änderungen zu konstatieren sind: Der Sitz der Gesellschaft ist in Außersihl; das Grundkapital beträgt nunmehr zweihundertsechzigtausend Franken und ist eingeteilt in 520 auf den Inhaber lautende Aktien zu 500 Fr. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist die « Neue Zürcher Zeitung ». Die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift führen einzeln der Präsident und der Schriftführer des Verwaltungsrathes, welcher aus drei

Mitgliedern besteht. Als solche sind bestätigt worden (S. H. A. B. 1884, pag. 457, und 1885, pag. 23): Robert Landolt und Paul Felix Wild, sowie als Prokurist: Jean Rieser. Geschäftskontor: Limmatstraße 87.

4. Februar. Die **Sennereigenossenschaft Birmensdorf** in Birmensdorf (S. H. A. B. 1887, pag. 603) hat sich durch Beschuß der Generalversammlung vom 13. Januar 1889 aufgelöst. Die Liquidation der Aktien und Passiven ist dem bisherigen Vorstande (Johannes Wüst, Rudolf Benz und Caspar Trachsler) übertragen worden.

5. Februar. Inhaber der Firma **Ferd. Fessel** in Winterthur ist Ferdinand Fessel von Goldbach, O.-A. Craisheim (Württemberg), in Winterthur. Depot von Seidenwaren. Ob. Deutweg 1108.

5. Februar. Die Firma **A. Sigg** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 393) ist in Folge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

5. Februar. Die Firma **C. Schaper** in Winterthur (S. H. A. B. 1884, pag. 851) wird in Folge schon vor Jahren erfolgten Wegzuges des Inhabers von Amtes wegen gelöscht.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1889. 31. Januar. Inhaber der Firma **Drapel-Sigrist** in Bern ist Herr Charles Drapel-Sigrist von Aigle, Kanton Waadt, wohnhaft in Bern. Manufakturwaarenhandlung en gros. Bureau und Magazin: Brückfeldstrasse 16.

1. Februar. Die Firma **Anton Tanner, Nachf. von Steiger & Cie** in Bern (S. H. A. B. 1887, pag. 429 und 635) ist in Folge Rücktritts des Inhabers und demzufolge die an J. J. Klopfenstein ertheilte Prokura erloschen. Der bisherige Firmainhaber Anton Tanner und Adolf Dahinden von Flühli, Luzern, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Tanner & Dahinden** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Februar 1889 ihren Anfang nimmt. Schreibbücherfabrik und Buchdruckerei. Postgasse Nr. 60 und Marktgasse Nr. 54.

Bureau Biel.

5. Februar. Inhaber der Firma **M. Zanelli** in Bözingen ist Herr Marzolino Zanelli von Bedonia, Italien, wohnhaft in Bözingen. Natur des Geschäfts: Schmelzen und Handlung von Gold- und Silberabfällen.

Bureau Burgdorf.

19. Januar. Die Firma **A. Muralt** in Burgdorf (S. H. A. B. 1883, Nr. 41, pag. 310) ist in Folge Absterbens der bisherigen Inhaber erloschen. Die Schwestern Martha und Clara Muralt von Trub, beide wohnhaft in Burgdorf, haben unter der Firma **M. & C. Muralt** in Burgdorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Natur des Geschäfts: Papier- und Musikalienhandlung. Geschäftskontor: An der Schmiedengasse. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma A. Muralt und beginnt mit der Eintragung in das Handelsregister.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1889. 5. Februar. Dans le comité de l'association sous la raison Société de la laiterie de Mézières, à Mézières (F. o. s. du c. du 7 mai 1887, n° 48), Joseph, fils de Jean Demierre, à Mézières, remplace Antoine Goliard comme secrétaire-caissier.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1889. 5. Februar. Die Firma **H. Fleck & Cie** in Basel (S. H. A. B. vom 26. Februar 1887, Nr. 21) ertheilt Kollektiv-Prokuraunterschrift an Mathien Marchal von Bassenge (Belgien) und Wilhelm Fleck von Fulda (Hessen), beide wohnhaft in Basel.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1889. 3. Februar. Die Firma **Schwestern Müller** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 5. März 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 13. März 1883, pag. 272) ist in Folge Liquidation des Geschäfts und Wegzuges der Inhaberinnen erloschen.

3. Februar. Die Firma **D. G. Schoch** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 29. Juni 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 17. Juli 1883, pag. 840) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1889. 31. Gennajo. Proprietario della ditta **Silvio Nessi**, in Lugano, è il signor Silvio Nessi fu Luigi, di Lugano, suo domicilio. Ditta incomincia

cata il 1º Febbrajo 1888. Successore nel negozio di oreficeria ed orologeria Francesco Daldini in Lugano.

1º Febbrajo. I signori Albino Guidi fu Giuseppe, di Chiasso, e Vincenzo Fedele fu Battista, di Dalpe, ambedue dimoranti a Lugano, e proprietari della ditta **Alb. Guidi e V. Fedele**, in Lugano, iscritta al registro di commercio il 3 Gennaio 1888 e pubblicata nel F. o. s. du c. il 12 Gennaio 1888, pag. 36, dichiarano di modificare il nome dell'albergo da loro esercitato, il quale d'ora innanzi, *invece di Albergo Splendido (Hôtel Splendide)*, si chiamerà Grande Albergo Splendido (Grand Hôtel Splendide).

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

1889. Par acte reçu Henri Gonvers, notaire à Morges, le 21 décembre 1888, la société anonyme existant à Bex sous la raison de **Société immobilière de la Villa des Bains** (F. o. s. du c. de 1883, page 663) a adopté de nouveaux statuts. Les modifications apportées aux anciens sont les suivantes: Cette société, dont le siège est actuellement à la Villa des Bains, à Bex, a maintenant pour but l'exploitation, la location et la vente des immeubles bâti ou propres à recevoir des constructions qu'elle possède déjà dans la commune de Bex ou dont elle pourrait devenir propriétaire dans la suite. La durée de la société est illimitée. Le capital social est actuellement fixé à **fr. 170,000**, divisé en 340 actions nominatives de fr. 500 chacune dont le montant a été intégralement versé et appliqué à la réalisation du but social. Il pourra être porté au chiffre maximum de fr. 250,000 par une délibération de l'assemblée générale des actionnaires. Toutes les publications émanant de la société et qui sont imposées par les statuts ou par la loi sont insérées dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le conseil d'administration est composé comme précédemment de trois membres nommés pour trois ans et rééligibles. Le conseil d'administration nomme chaque année dans son sein un président et un secrétaire qui obligent la société par leurs signatures collectives. Le président est actuellement M. Louis Monay, notaire à Morges, et le secrétaire est M. William Cuénod, banquier à Vevey.

Bureau de Grandson.

1º février. Le chef de la maison **Aug^{te} Mermod-Crausaz**, à S^{te}-Croix, est Auguste Mermod allié Crausaz, de S^{te}-Croix, y domicilié. Genre de commerce: Boulangerie, pâtisserie et épicerie.

1º février. Le chef de la maison **Constant Jaccard-Reymond**, à S^{te}-Croix, est Constant Jaccard allié Reymond, de S^{te}-Croix, y domicilié. Genre d'affaires: Commerce de bois.

1º février. Le chef de la maison **J. Koch**, à S^{te}-Croix, est Jacob-Antoine Koch, de Ober-Sommeri, canton de Thurgovie, domicilié à S^{te}-Croix. Genre de commerce: Boulangerie, pâtisserie.

1º février. Louise-Elisa née Paillard, femme de Georges-Jules Paillard, de S^{te}-Croix, domiciliée à la Sagne, fait inscrire qu'elle exerce à la Sagne près S^{te}-Croix, avec l'autorisation expresse de son mari, sous la raison **Louise Paillard**, un commerce de modes et nouveautés.

Bureau de Morges.

1º février. Sous la raison sociale de **Société de fromagerie de la Romanèche à Etoy**, il a été formé, le 30 janvier 1889, une association, ayant pour but la mise en commun du lait des vaches des associés pour sa vente en nature ou, cas échéant, sa fabrication en ses produits divers. Son siège est à Etoy, sa durée est illimitée. Le fonds social se compose de l'immeuble que la société possède dans la commune d'Etoy et des meubles servant à l'exploitation de la fromagerie. Les sociétaires sont copropriétaires des biens de la société et en cette qualité débiteurs collectifs et solidaires des dettes actuelles, ainsi que de celles qui pourraient être créées par la suite. Pour être reçu membre de l'association, il faut une décision de l'assemblée générale prise au scrutin secret et à la majorité absolue du nombre total des sociétaires et payer la finance d'entrée fixée par cette dernière. Les enfants, fils ou filles, légitimes succèdent à leurs parents; tant que dure l'indivision, l'hoirie est représentée par un de ses membres. Lors du partage l'un de ces derniers deviendra seul sociétaire, mais à la condition de se faire préalablement agréer par l'assemblée générale et le paiement d'une finance minime à titre de reconnaissance. Les autres membres de l'hoirie pourront aussi devenir sociétaires, moyennant l'approbation de ladite assemblée et le paiement d'une finance modique. Tout sociétaire pourra se retirer à la fin de chaque année comptable, moyennant une demande écrite adressée au président au moins un mois à l'avance. L'assemblée peut aussi dans des cas prévus prononcer la suspension ou l'exclusion d'un sociétaire. Ladite assemblée se compose de tous les sociétaires. La société est administrée par un comité de cinq membres composé d'un président, d'un caissier, d'un secrétaire et de deux autres membres. Le président et le secrétaire signent tous les actes de la société et obligent seuls cette dernière par leurs signatures collectives vis-à-vis des tiers. Les membres du comité sont Auguste Magnolay, président; Louis Giriens, caissier; Louis Regard, secrétaire; Pierre Richoz et Charles Menu, membres; tous domiciliés à Etoy.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1889. 1º février. La société en nom collectif **A. F. Lassieur & Cie**, fabricants de pendants et anneaux, inscrite en dernier lieu à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 504), est dissoute par le fait de la sortie de l'associé André-François Lassieur. Les deux autres associés, Edouard Hugon, domicilié à Genève, et Henri Cavana, domicilié à Plainpalais, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Hugon & Cavana**, une société en nom collectif qui reprend, dès le 1º janvier 1889, l'actif et le passif de l'ancienne maison et continue le même genre d'affaires. Bureau et atelier: N° 7, Rue de l'Ile.

1º février. La raison **J. Desbaillets**, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1883, page 71), est radiee pour cause de renonciation de son titulaire en date du 21 septembre 1888.

1º février. Le chef de la maison **J. Doesz**, à Genève, commencée le 1º mars 1886, est Jean Doesz, de Monzernheim (Allemagne), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie, droguerie, mercerie. Magasins: 4, Rue de la Servette.

1º février. Le chef de la maison **M. Sauvet**, à Genève, est Marius Sauvet, de Lamotte (département de Vaucluse), y domicilié à Genève. Genre de commerce: Vins et spiritueux. Magasins: 1, Rue Rousseau; 20, Rue des Etuves; à l'enseigne: Caves du Languedoc.

1º février. En vertu de décision prise en sa séance du 24 septembre 1888, la direction de la société anonyme **Manufacture dijonnaise des Biscuits Pernot**, à Dijon, ayant succursale à Genève sous la même raison (F. o. s. du c. de 1888, page 847), a désigné comme fondé de pouvoirs, autorisé à représenter la succursale de Genève, le sieur Georges Bornichon, domicilié à Genève, lequel signera par procuration du directeur général. Le sieur Georges Bornichon remplace en cette qualité l'administrateur délégué **Paul Regnault** qui a renoncé à faire partie de la direction.

2º février. Le chef de la maison **Friedrich Richard**, à Genève, commencée en 1887, est Frédéric Jules Richard, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Atelier de serrurerie. Locaux: 18, Rue Rousseau.

2º février. Suivant extrait de procès-verbal de l'assemblée générale de l'**Association de la Fruitière d'Avully** (F. o. s. du c. de 1885, page 570) tenue au siège social à Avully, le 13 janvier 1889, il a été procédé au renouvellement du comité de direction; ont été élus: MM. Jean Louis Joly, président; Henri Bouvier, secrétaire; Louis Schwapp; François Deschamps; Jules Favre; Jules Delasraz; Maguin-Joly; tous domiciliés à Avully.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Le 1º février 1889, à deux heures après-midi
No 2563.

Etienne Clavel fils, fabricant,
Vevey.



Chaussures et socques.

Den 2. Februar 1889, 10 Uhr Vormittags.

No 2564.

Schürch & C^{ie}, Fabrikanten,
Burgdorf.



Tabakfabrikate und Kaffee-Essenz.

Le 6 février 1889, à neuf heures avant-midi.

No 2565.

Juat & Notz, fabricants,
Lausanne.



Grasse imperméable pour la chaussure et la buffleterie
dite „Enduit militaire“

**Handelsbericht des schweizerischen Vizekonsuls in Venedig,
Herrn Ferdinand Imhof, über das Jahr 1888, übermittelt von
Herrn Konsul Céresole.**

Allgemeine Verhältnisse.

In sämtlichen wichtigeren Hafenplätzen Europas wird ein Aufschwung des Verkehrs konstatiert, und es scheint auch die altehrwürdige Lagunenstadt wieder einer besseren Zukunft entgegenzugehen, denn die von der hiesigen Handelskammer verfaßte Statistik weist von Jahr zu Jahr erfreulichere Gesamtziffern auf.

Es liegen im Hafen von Venedig ein:

1886	2,607 Schiffe mit 731,225 t Gehalt.
1887	8,021 " 967,615 t "

Annähernd ebenso groß war der Ausgang.

Der Gesamtimport Venedigs betrug im Jahre 1887: 227,248,810 L.

Der Gesamtexport " " " 186,850,979 "

Der Transit handel gewinnt immer mehr an Bedeutung und auch die industrielle Tätigkeit Venedigs hat in den letzten Jahren einen unverkennbaren Aufschwung genommen. Neue Industrien und Unternehmungen entstehen und ältere Konsolidieren sich. Die Häusermietmieten sind in den letzten zwei Jahren um durchschnittlich 25 % gestiegen, was als ein Zeichen vermehrten Verkehrs erwähnt zu werden verdient.

Die Kampfzölle zwischen Frankreich und Italien haben freilich auch hier Schaden gebracht; die Glasperlenindustrie verzeichnet seit 1. März einen nicht unbedeutenden Auffall im Exporte von Modeperlen, die bisher massenhaft nach Frankreich gingen. Im Ganzen jedoch wurde Venetien durch den Zollkrieg weit weniger in Mitleidenschaft gezogen, als die west- und süditalienischen Provinzen und Sizilien.

Wenn die Hauptstadt Venetiens allem Anschein nach im Aufschwung begriffen ist, so sind dagegen die Verhältnisse der Mehrzahl seiner Provinzen keine günstigen zu nennen, und zwar leiden dieselben an der zum Krebsstiel gewordenen Massenwanderung der Landarbeiter nach Südamerika. Die Auswanderung betrug während den ersten 9 Monaten des Berichtsjahrs 88,321 Personen, 33,886 Personen mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahrs, und es wird noch fortwährend eine Zunahme gemeldet. Das Hauptkontingent dazu liefern die Provinzen Udine, Treviso, Belluno und Rovigo. Der Wert des Grundbesitzes ist in diesen Provinzen enorm gefallen und viele Landwirthe sind total verarmt. Auch der Kleinhandel leidet in gewissen Districhen ungemein durch diese Entvölkerung. Ob das jüngst vom Parlament votierte Auswanderungsgesetz dieser Katastrophe abhängt, ist mehr als fraglich. Die Leute wandern aus, weil der verarmte, durch riesige Grundsteuern bedrückte Boden sie nicht mehr zu ernähren vermag.

Ernten.

Die wichtigsten Körnerfrüchte lieferten im Ganzen ziemlich unbefriedigende Resultate, sowohl betreffend Quantität als Qualität. Zu lange andauernder Regen im Frühjahr und große Dürre im Sommer beeinträchtigten die Erntelergebnisse sehr und konnten die wenigsten Landwirthe von den erst später erfolgten Preiserhöhungen Nutzen ziehen, da die Mehrzahl ihre Ernten schon im Halm zu verkaufen gezwungen sind, um dringende Schulden und die Grundsteuer zu bezahlen.

Weizen ergab 75 % einer Mittelernte. Qualität: $\frac{1}{2}$ sehr gut, $\frac{3}{4}$ mittelmäßig und $\frac{1}{2}$ gering, wenig Klebergehalt, viel Wicken und Brand. Von 19 L. im Juni stiegen die Preise später bis auf 24 L. per 100 kg.

Mais wurde durch die Dürre sehr geschädigt, man kalkulirt kaum 65 % einer Mittelernte, folglich macht sich schon jetzt ein großes Importbedürfniß geltend. Die Qualität fiel durchwegs gut aus. Die Preise stiegen von 14 auf 17 L.

Roggen wird nur im Friaul in geringer Menge gebaut, der Ertrag war 90 %, die Preisbewegung von 15 auf 17 L.

Hafer litt ebenfalls durch Dürre und ergab kaum 60 %. Die Preise stiegen von 13 auf 17 L.

Reis. Die Ernte fiel quantitativ und qualitativ schlecht aus und wird auf kaum 50 % geschätzt. Auch hier ist das Importbedürfniß groß und sind bereits 6 Dampferladungen mit 200,000 Säcken in den indischen Häfen für hier abgeschlossen. Italienischer roher Reis stieg von 19 auf 23 L.

Wein. Es liegt im Venetianischen ein Gesamtertrag von 1'144,000 hl erzielt oder ungefähr 80 % einer Mittelernte. Die Qualität war zu $\frac{1}{4}$ sehr gut, $\frac{1}{2}$ gut und $\frac{1}{4}$ mittelmäßig. Die Peronospora trat nur vereinzelt auf und *wo rechtzeitig die Bespritzung der Blätter und Traubenansätze mit Kalkmilch vorgenommen wurde, erlitt der Ertrag keine Einbuße*.

Wie in ganz Italien, so geschah auch im Venetianischen in den letzten zwanzig Jahren von Seiten der Regierung, Körperschaften und Grundbesitzern sehr viel, um die Weinbaukultur zu heben, die Veredlung und Haftbarkeit des Weines durch rationelle Behandlung zu fördern und denselben zum Export geeignet zu machen. Einzelne Kellereien von Großgrundbesitzern haben längst angefangen, ihre vorzüglichen Tisch- und Flaschenweine in's Ausland zu versenden, und in Norddeutschland und England haben sich unter Anderen die Marken: Borgogna San Giorgio tipo Bourgogne, der Castel San Polo tipo Bordeaux und Sauterne, eines der bedeutendsten Weinproduzenten der Provinz Treviso, einen guten Namen gemacht. *Diese Weine sind durchaus halbbar, transportfähig, angenehm mild und haben ein feines Bouquet. Dabei sind sie bedeutend billiger als die französischen Weine gleicher Güte.*

Seide. Es ergab sich qualitativ und quantitativ eine Mittelernte. Die Preise für die Coccons bewegten sich von 2,50 bis 4 L. per Kilogramm.

Haif litt im Frühjahr durch anhaltenden Regen und im Sommer nicht weniger durch Dürre. Der Ertrag war in Folge dessen gering, er wird auf kaum 60 % einer Mittelernte geschätzt. Am besten geriethen die zur Seifabrikation sich eignenden Qualitäten.

Import schweizerischer Industriearikel.

Manufakturwaaren. Der im letzten Berichte konstatierte vermehrte Import dauerte bis Ende Februar ungeschwäch fort. Als jedoch in Folge des Nichtzustandekommens eines neuen Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien mit dem 1. März der vom italienischen Parlament votierte, bedeutend erhöhte neue Generaltarif in Kraft trat, erlitt der Verkehr eine bedeutende Einbuße. Um das Feld zu behaupten, reduzierten zwar die Schweizer Fabrikanten ihre Preise nach Möglichkeit, trotzdem dürfte der Ausfall im Absatze gegenüber dem Vorjahr ein bedeutender sein. Die

Nachricht vom Zustandekommen eines neuen Handelsvertrages zwischen Italien und der Schweiz, in welchem auch der Baumwollindustrie gehörig Rechnung getragen wurde, wird daher mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen und wird voraussichtlich die Einfuhr gewisser, besonders begünstigter Artikel eine bedeutende Zunahme erfahren.

In **Glarner Druckartikeln** hat der Import in Folge der Zollerhöhung neuerdings abgenommen, namentlich sind es die Alizarintücher, die von der italienischen Fabrikation verdrängt zu werden drohen. Der Zollschatz von über 30 % macht es derselben eben leicht, den Glarner Fabrikanten das Geschäft zu verderben und doch großen Gewinn einzuhämsen. Die in Aussicht stehende Zollreduktion wird nun zum Glück gerade diesen Artikeln zu gute kommen und denselben ermöglichen, neuerdings das Feld zu behaupten.

In **Nouveaut-Tüchern** wurden einige neue Artikel gebracht, die Anklang zu finden scheinen; für das Venetianische haben diese Genres indessen wenig Bedeutung.

Die **Buntweberei** hat hier kein Feld mehr; das Inland selbst deckt vollkommen den Bedarf. Die früher gesäumt und mit Initialen bezogenen weißen Mouchoirs mit buntgewebenen Borduren werden jetzt wegen der Zollerhöhung ungesäumt und ohne Initialen bezogen und in Mailand fertiggestellt.

Rohe baumwollene Calicots zum Färben und Drucken, gefärbte Calicots und Baumwolldamast können trotz der Zollerhöhung noch bezogen werden; die Zolldifferenz mußte jedoch durch Konzessionen auf den Preisen teilweise ausgeglichen werden. Das Gleiche gilt von Madapolams und weißbaumwollenen Mouchoirs, die übrigens nur noch in geringen Quantitäten bezogen werden.

Wollenwaren. Seit Beginn des Zollkrieges mit Frankreich werden Merinos und Reinforces mehr als früher aus der Schweiz bezogen. Diese Artikel stehen jetzt dem französischen Fabrikate nicht mehr nach und sollten daher letzteres, das mit einem Extrazollaufschlag von 50 % belastet ist, leicht verdrängen können. Der Konsum in diesen Genres nimmt indessen hier ab und man gibt immer mehr den schön gefärbten, halbwollenen deutschen Cachemirs den Vorzug, weil sie griffiger, schwerer und dabei bedeutend billiger sind.

St. Galler Artikel. Der Import sämtlicher Artikel hat neuerdings abgenommen in Folge der bedeutenden Zollerhöhung. Glatte Mousseline und Jaconats werden noch am meisten eingeführt, weniger Mousselines damassées, die, abgesehen von dem hohen Schutzzolle, mit der deutschen und englischen Konkurrenz stark zu rechnen haben.

Von gestickten Bandes und Entredeaux wird fast ausschließlich billige Saldowaare bezogen, ein reguläres Geschäft scheint darin nach hier nicht mehr möglich zu sein.

Taschenuhren und Uhrentheile. Der Absatz war ein regelmäßiger und dürfte der Import von billigen Uhren mit Silber- und Metallmontirung, sowie von Uhrentheilen dem vorjährigen ungefähr gleich stehen.

Mit Genugthuung kann auch konstatiert werden, daß man beim Gewähren von Krediten im Allgemeinen vorsichtiger war als in früheren Jahren, wenigstens wurde das Konsulat nur in ganz seltenen Fällen in dieser Hin-icht in Anspruch genommen.

Schweiz. Spielbörsen sind zum ersten Mal in den Schaufenstern einiger hiesiger Uhrenhändler aufgetaucht; es scheint jedoch, daß der Artikel noch nicht recht Fuß fassen will.

Käse. Gute Secunda-Qualität Emmenthaler blieb das ganze Jahr gut gefragt und es hat der Import zirka 2000 q erreicht. Die Preise bewegten sich das ganze Jahr um 130 L. per 100 kg, frachtfrei Venedig. Gegenwärtig ist der Artikel sehr flau und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß so bald bessere Nachfrage eintreten werde.

Prima Qualität blieb wie früher vernachlässigt und wurde bloß in unbedeutenden Partien bezogen.

Sbrinz verliert immer mehr an Boden; es wurden zirka 400 q Unterwaldner Waare eingeführt, meistens in der Qualität Maggengo; der Preis ging nicht über 150 L. per 100 kg, frachtfrei Venedig. Auf Lager dürften gegenwärtig hier zirka 200 q Emmenthaler und zirka 50 q Sbrinz vorhanden sein.

Weitere Artikel, die aus der Schweiz bezogen werden, wie Maschinen und Maschinenteile aller Art, seidene Burattengewebe, Seidenbänder, Stoffe für Schirmfabrikation, Elastiques für Schuhe, Bijouterie, Confiserie, Chocolade, Cacaopulver, Cigaren, Kirschwasser, Absinth, kondensirte Milch etc., entziehen sich entweder meiner Berichterstattung oder deren Import ist ein kaum nennenswerther.

Nach der Statistik der hiesigen Handelskammer betrug die Gesamtausfuhr der Schweizer Industrieprodukte im ersten Semester 1888 4750 q im Werthe von 1'160,288 L.

Ausfuhr nach der Schweiz.

Dieselbe nimmt schon in Folge der Vermehrung des Transitverkehrs mit jedem Jahre zu. Die wichtigsten Artikel sind folgende: Getreide, Hafer, russisches Petroleum, Wein, Mehl, Olivenöl, dann Reis, Mais, Weizengries, Eier, Geflügel, Hanf, Schwefel, Seife, Venetianer Artikel, Glaswaaren aller Art, Reisstroh, Reisbesen, Wachs, Kunstmöbel etc. Die Statistik der hiesigen Handelskammer gibt für das erste Semester 1888 eine Gesamtausfuhr nach der Schweiz von 82,473 q im Werthe von 2'234,908 L. an.

Russisches Petroleum. Der Gesamtexport aus den hiesigen Zisternen nach der Schweiz betrug im Berichtsjahr zirka 6500 t im Werthe von zirka 1 Million L.; hievon gingen zirka 5800 t via Gotthard und zirka 700 t via Mont Cenis. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die Nachfrage nur zum kleinsten Theil befriedigt werden konnte, da die Schwierigkeit, Zisternendampfer zum Transport des Petroleums von Batum aufzutreiben, das ganze Jahr andauerte. In Folge dessen sahen sich die Besitzer der Zisternen genötigt, selbst zwei große Zisternendampfer bauen zu lassen, die jährlich zirka 70,000 t Petroleum zuführen werden; man hofft, von nun an den größten Theil des Petroleumkonsums der Schweiz von hier aus decken zu können. Im Frühjahr wird die Firma auch in Arth-Goldau Zisternendepots errichten.

Neue industrielle Etablissements. Die Berliner Maschinenfabrik errichtete hier im Einverständniß mit der italienischen Regierung eine bedeutende Torpedo- und Maschinenfabrik, die jüngst in Betrieb gesetzt wurde. Zirka 1000

Arbeiter werden darin Beschäftigung finden. Ferner entstanden zwei bedeutende Maismühlen und eine Weberei auf der Giudeccainsel zur Herstellung der wollenen Jägerartikel.

Flusschiffahrt Venedig-Mailand-Magadino. Das seit Jahren ventilirte und studierte großartige Projekt, Venedig durch den Po und seine schiffbaren Nebenflüsse und Kanäle mit Mailand und dem Lago maggiore, mit Magadino und mit Padua, Este, Ferrara, Modena, Piacenza, Reggio-Emilia, Mandova, Cremona, Parma und Pavia durch eine Dampferflusschiffahrt zu verbinden, scheint nunmehr so weit gediehen zu sein, daß demnächst mit der Ausführung begonnen werden kann. Es hat sich unter der Firma « Anglo Italian International Steam navigation Company limited » ein Konsortium von englischen und italienischen Banquiers mit einem Kapital von $7\frac{1}{2}$ Millionen L. gebildet. Alle interessirten Provinzen haben bedeutende Beträge für das Unternehmen votirt, so die Provinzen Venedig und Mailand je 200,000 L., Rovigo, Ferrara, Mantua, Cremona, Piacenza und Pavia je 100,000 L., Padua, Modena, Reggio-Emilia je 50,000 L.

Das Unternehmen ist für die beteiligten Provinzen und Handelsplätze, nämlich aber für Venedig und Mailand, auch in Beziehung auf den Handel dieser Plätze mit der Schweiz und Deutschland, von weitgehendster Bedeutung.

Folgende wenige Daten über Frachtdifferenzen dürften dies erläutern: Die gewöhnliche Fracht für 100 kg Waare von Venedig nach Mailand kostet heute L. 1. 10, per Flusschiffahrt wird sie bloß 70 C. betragen. Von Venedig nach Chiasso kostet die Fracht einer Tonne beliebiger Waare L. 14. 30 (von Genua nach Chiasso L. 12. 38), künftig wird dieselbe nur L. 9. 67 betragen. Die Fracht für Baumwolle auf derselben Strecke wird künftig statt L. 24. 36 von Venedig und L. 18. 93 von Genua nur L. 12. 56 per Tonne kosten. Man glaubt, daß der dem Hafen von Venedig aus dem oberitalienischen Lokalkonsum allein erwachsende Vortheil zirka 400,000 t betragen werde, was ungefähr 400 ganzen Dampferladungen gleichkommt.

In's Berichtsjahr fällt die Aufhebung der italienischen *Handelstribunale*. Es steht zu hoffen, daß dadurch den vielen Uebelständen, namentlich im Konkursverfahren, gründlich abgeholfen sein werde.

Ferner wurde die *Wechselstempelsteuer* neuordnet und zwar um das Doppelte erhöht. Dieselbe beträgt jetzt durchschnittlich 2 % für Wechsel bis zu 6 Monaten und 4 % durchschnittlich für solche mit längerem Ziel.

Empfangsscheine bis zu 100 L. müssen mit 5 c., solche für Beträge über 100 L. mit 10 c. gestempelt werden.

Banken.

Außer den italienischen Emissionsbanken, die sämmtlich hier Filialen oder Vertretungen haben, vermittelten den Bankverkehr, namentlich mit dem Auslande, die Banca Veneta di Depositi e Conti Correnti, und die Banca di Credito Veneto.

Dem Kleinhandel stehen zwei Volksbanken zur Verfügung.

Im Veretianischen existirten Ende 1886 39 Volksbanken mit einem eingezahlten Aktienkapital von 5,089,023 L. und einer Gesamtreserve von 1,978,907 L. Gegenwärtig gibt es keinen nur einigermaßen wichtigen Ort mehr ohne ein derartiges Institut. Die ersten Volksbanken wurden im Jahre 1870 gegründet.

Das Goldagio, das trotz der Aufhebung des Zwangskurses im Laufe des Berichtsjahrs zeitweise bis auf 2 % gestiegen war, was eine Massenausfuhr von Gold und Silber zur Folge hatte, ist nunmehr auf ca. 1/2 % zurückgegangen. Dessenungeachtet ist auch jetzt noch gar kein Gold und sehr wenig Silber im Umlauf.

Der Bankdiskonto blieb das ganze Jahr hindurch unverändert auf 5 1/2 %. Der Privatdiskonto war meistens 1/2 % unter dem offiziellen Satze.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Verschiedenes. — Divers.

Eisenbahnen. Ueber die bisherigen Folgen der Verstaatlichung der Eisenbahnen in Preußen entnimmt der «Deutsche Reichsanzeiger» der «Magdeburger Zeitung» folgende Aeußerung: „Von den Besorgnissen, die an die Verstaatlichung der Eisenbahnen

geknüpft worden, ist bisher zwar wenig in Erfüllung gegangen. Das Eisenbahnnetz hat von Jahr zu Jahr eine Erweiterung erhalten; für die Anlage von Nebenbahnen, von denen vielfach eine Rentabilität, wenn überhaupt, erst nach Jahren erwartet werden kann, werden alljährlich viele Millionen verausgabt; wenn trotzdem das Verhältniß der Ausgaben zu den Einnahmen dieser großen Betriebsverwaltung sich nicht in ungünstiger Weise verschoben hat, so wird sich die Bedeutsamkeit dieses Erfolges nicht in Abrede stellen lassen. Freilich wird in Betracht zu ziehen sein, daß an der Spitze der Verwaltung unserer Staatseisenbahnen noch immer die außerordentliche Persönlichkeit steht, die, wie sie bereits bei der Umwandlung der Privat- in Staatsbahnen Beweise ihrer Tüchtigkeit gegeben, auch heute noch in der vorsichtigen und zugleich energischen Leitung des Staatsbahnbetriebes nicht zuletzt dazu beigetragen hat, die jetzt vorliegenden günstigen Ergebnisse zu zu erzielen.“

Gerberrinde. Die ungarische Rindenernte (Eichenrinde) im Jahre 1888 wird im „Pester Lloyd“ auf 500,000 q geschätzt, wovon ca. 40 % prima, 30 % „original“ und 30 % secundaria und tertia Qualität. Der gleichen Stelle entnehmen wir noch folgende Bemerkungen: Seit einigen Jahren werden mit verschiedenen Surrogaten Versuche gemacht, welche als Ersatz für Lohé dienen sollen. Diese Art der Gerbung ist besonders den untergeordneten Rinde-Qualitäten gefährlich, da schon jetzt zahlreiche deutsche Gerber ganz ohne Lohé mit anderen Gerbstoffen Leder erzeugen — Unsere einlängenden letzten Berichten zufolge sind Gerber sowohl in Deutschland, wie auch Frankreich fest entschlossen, Grobrind, welche im Hinblick auf ihre Qualität auch zu billigen Preisen stets zu thuer ist, in der nächsten Campagne gar nicht mehr zu kaufen, es wäre denn, daß eine weitere erhebliche Preisreduktion hierin p'atzgreifen würde, was im Hinblick auf die Erzeugungskosten kaum zu gewärtigen ist. Es ist heute unleugbar: die deutsche Lederindustrie muß ungarische Rinde haben. Das Gedanken dieses großen Industriezweiges hängt theilweise von der ungarischen Rinde ab. Schon die Thatsache, daß die geplante Zollerhöhung von 50 Pfennigen auf 3 Mark nicht durchgreifen konnte, sowie der Beschuß der Chemnitzer Handelskammer: „Wegen allgemeiner Frachtherabsetzung für Gerbstoffe auf allen deutschen Bahnen eine dringende Eingabe an die betreffende Behörde zu richten“, sprechen deutlich für unsere Behauptung.

Loi anglaise sur les marques de marchandises. Dans une réunion tenue le 18 décembre dernier, la chambre du commerce de Londres a discuté l'application qui est faite du Merchandise Marks Act de 1887. Deux courants d'opinions se sont fait jour dans la discussion: les uns considèrent que la loi doit faire une obligation rigoureuse de l'indication précise et minutieuse de la provenance d'une marchandise, tandis que les autres trouvent que l'ingérence de la loi en pareille matière ne sera qu'à entraver les affaires. En définitive, deux résolutions ont été adoptées; la première déclare que dans les cas où des marchandises d'importation ne portent aucun nom de fabricant ou de lieu de fabrique du Royaume-Uni, l'obligation de déclarer le lieu et le pays d'origine est une ingérence inutile, et qu'une simple distinction générale entre les produits d'origine étrangère et les produits d'origine britannique serait préférable; la deuxième résolution réclame la nomination d'inspecteurs spéciaux dont le mandat consisterait à faire observer ponctuellement l'acte du parlement dans tout le Royaume-Uni.

Auswanderung. Der Ausschuß des Vereinigten Staaten Kongresses hat kürzlich einen Gesetzesentwurf betreffend Regulirung der Einwanderung eingereicht. Nach diesem Entwurf würde die Einwanderung folgenden Klassen von Individuen verwehrt: Idioten, Wahnsinnigen, Verbrechern, Polygamisten, ferner mit ansteckenden Krankheiten Beflüchteten, sofern Anarchisten und Sozialisten, aber auch allen Personen, welche kontraktlich für irgend welche Dienstleistungen engagirt worden sind, also allen Land- und Fabrikarbeitern, Handlungsgehilfen etc. etc.; ausgenommen wären nur Universitätsprofessoren und Prediger.

Kein Einwanderer nach irgend einem Hafen der Vereinigten Staaten bringendes Fahrzeug dürfte mehr Passagiere befördern, als im Verhältniß von einem Passagier auf 5 Tonnen des registrierten Gehalts, wobei zwei Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren als ein Passagier gelten sollen. Jeder Ausländer, welcher nach den Vereinigten Staaten auszuwandern wünscht, um sich dort niederzulassen, müßte sich wenigstens drei Monate vor dem Datum seiner Einschiffung von einem Konsul oder diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in seiner Heimat einen Erlaubnischein (Zertifikat) zur Einwanderung in die Vereinigten Staaten verschaffen. Die letzteren Beamten müßten sich über den Charakter jedes Applikanten informieren und, wenn diese Information ungünstig ausfällt, die Ausstellung des nachgesuchten Zertifikates verweigern. Bei dem Eintreffen von Ausländern in einem Hafen oder in einer Stadt der Vereinigten Staaten hätten die Offiziere, Agenten und Beamten des betreffenden Schiffes oder Eisenbahnen den Namen, die Nationalität und die Verhältnisse eines jeden Passagiers dem Hafen-Kollektör oder dessen Stellvertreter zu berichten, ehe die Passagiere geladen werden. Dann würden der Hafen-Kollektör, dessen Stellvertreter oder die Einwanderungs-Inspektoren die Passagiere inspizieren und deren Einwanderungszertifikate prüfen. Der Finanzminister würde ermächtigt, die Einwanderung zu überwachen, d. h. Einwanderungs-Inspektoren und andere Beamte anzustellen, das Landen der Einwanderer zu regulieren, diesellen vor Benachtheiligung ihrer Rechte zu schützen u. s. w. Ferner bestimmt die betreffende Gesetzesvorlage, daß eine Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche Einwanderer nach den Vereinigten Staaten gebracht hat, sich verpflichten muß, solche derselben, die innerhalb der ersten zwei Jahre ihres Aufenthaltes im Lande sich als einen nicht wünschenswerthen Zuwachs der Bevölkerung erwiesen haben, wieder nach dem Einschiffungshafen zu überbringen.

Die Annahme dieser Vorlage wird allgemein als unmöglich erachtet. Gewisse Beschränkungen genannter Art dürften aber theilweise und in anderer Form doch früher oder später aufgestellt werden. Im Anschluß an diese Vorlage ist auch eine solche über die Naturalisation eingebrochen worden. In derselben wird die gegenwärtig in Kraft befindliche Bestimmung hinsichtlich Erlangung des sogenannten ersten Bürgerpapiers umgestoßen und verfügt, daß jeder Eingewanderte, der fünf Jahre nacheinander in der Republik gelebt und sich nichts Ehrenrühriges hat zu Schulden kommen lassen, ohne Weiteres naturalisiert werden soll. Eine ähnliche Bill war bereits im vorigen Jahre im Senate eingebrochen.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Bank in Zofingen.

Einladung zur Generalversammlung der Aktionäre, auf Samstag den 23. Februar, Nachmittags 1 Uhr, in den Rathaussaal in Zofingen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichts und der Rechnung pro 1888, sowie Beschußfassung über die Verwendung des Jahresnutzens.
- 2) Wahlen:
 - a. von 4 Mitgliedern in den Verwaltungsrath (periodische Neuwahl von 3 Mitgliedern und eine Ersatzwahl);
 - b. von 3 Censoren für das Jahr 1889.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Censorenbericht liegen vom 10. Februar hinweg im Banklokal den Aktionären zur Einsicht offen.

Eintritts- und Stimmkarten zur Theilnahme an der Versammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder sonstigen genügenden Ausweis über deren Besitz vom 18. bis und mit 23. Februar, Mittags 12 Uhr, an unserer Kasse erhoben werden, wo vom nämlichen Zeitpunkt an auch **Geschäftsberichte** erhältlich sind.

Zofingen, den 5. Februar 1889.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
R. Suter-Geiser.

F A B R I Q U E TÉLÉGRAPHES ET APPAREILS ÉLECTRIQUES

Société anonyme ayant son siège à Neuchâtel (Suisse).

Conformément aux dispositions de l'article 665 du Code fédéral des Obligations, les tiers que cela peut intéresser sont informés que, dans une assemblée générale tenue par eux le 29 mars 1888, les actionnaires de la **Fabrique de télégraphes et appareils électriques, à Neuchâtel (Suisse)**, Société anonyme ayant son siège en ladite ville, ont prononcé la dissolution de cette Société et sa mise en liquidation.

Il est en outre fait sommation à tous créanciers de ladite Société d'avoir à produire leurs créances dans les délais légaux en s'adressant à cet effet à l'un des liquidateurs soussignés.

Donné pour être publié par trois insertions dans la *Feuille officielle suisse du commerce*, ce 31 janvier 1889.

Fabrique de télégraphes et appareils électriques en liquidation,

La commission de liquidation :

A. DuPasquier, avocat.

A.-Ed. Juvet, notaire.

H. Wolfrath, père.